

Nachrichten

für die Oberamtsbezirke

Calw und Neuenbürg

Nro. 24.

Samstag 24. März

1849.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Nach vorgängiger Prüfung durch die bestellte Kommission wurde dem Gottlob Heinrich Epiz, aus Waiblingen, Bürger in Reichenbach, heute das Meisterrecht erster Stufe bei dem Gewerbe der Zimmerleute mit dem Prädikat eines Werkmeisters erteilt, was der Vorschrift gemäß andurch bekannt gemacht wird.

Den 20. März 1849.

K. Oberamt.
Gmelin.

Calw.

(An die Schuldheissenämter).

Dieselben werden gemessenst angewiesen, dafür zu sorgen, daß die rückständigen Staatssteuern so wie die am 15. Feb. d. J. verfallene Kapitalsteuer unverzüglich an die Amtspflege abgeliefert werden.

Den 20. März 1849.

K. Oberamt.
Gmelin.

Oberamtsgericht Calw.
(GläubigerAnruf).

In nachgenannten Santsachen wird die SchuldenLiquidation zur unten bemerkten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Jakob Nonnenmann, Strumpfw Weber in Calw,

Montag den 23. April
Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw;
2) Johann Martin Mohr, Bäcker
in Simmozheim,
Freitag den 27. April
Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Simmozheim;
3) Johann Michael Niehm, Fuhrmann in Calw,
Montag den 14. Mai
Vormittags 8 Uhr
auf dem Rathhaus in Calw.
Den 20. März 1849.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Altbürg.

Der Artikel von Altbürg in Nro. 22 dieses Blattes soll von einem Menschen herrühren, der in der besseren menschlichen Gesellschaft längst keine Stimme mehr hat. Wir halten es daher unter unserer Würde, vor dem Gericht eine Klage wegen beleidigter Amtsehre anhängig zu machen. Dem Gesezeskundigen genüge zu wissen, daß man dem Amte die Sumathung machen wollte, 2 Personen gegen das Gesez auf öffentliche Kosten beerdigen zu lassen. Der unbefangene Leser wird aber sogleich von selbst gemerkt haben, daß diese Sache von dem Einsender theils entstellt, theils ganz erdichtet worden, und daß das Ganze nur das schwache Nachwerk einer bühischen Boshaftigkeit sein kann.

Den 22. März 1849.

Das gemeinsch. Amt.
Pfarrer M. Bezner.
Schuldheiß Erhardt.

Calw.
(AkerVerpachtung).

Nächsten

Montag den 26. März

Mittags 1 Uhr

werden ungefähr 3 Brill. Bauäcker an der Althengstätter Staige beim ehemaligen Rubbank auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Den 22. März 1849.

Stadtpflege.

Liebenzell.

Dem Friedrich Gwinner, Fuhrmann wird im Exekutionswege

Dienstag den 27. März

Vormittags 11 Uhr

sein Pferd, welches Stute ist, gegen baare Bezahlung auf dem hiesigen Rathhause verkauft.

Stadtschuldheissenamt.
Amtsverweser Rau.

Koblersthal.

Gemeinde Altbulsach.

(LiegenschaftsVerkauf).

Aus der Gannimasse des Michael Friedrich Reutter wird dessen sämtliche hienach beschriebene Liegenschaft am

30. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhause zu Altbulsach wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Eine 2stockige Behausung sammt Stallung und Keller im Koblersthal,

die größere Hälfte an einer Scheuer allda,

die Hälfte an 1 Brill. 15 1/2 Rth. Wiesen im untern Thal,

2 Brill. 5 Rth. allda,

2 Brill. 4 Rth. allda an der Nasgold,

1 Mrg. 7 $\frac{1}{2}$ Rth. Garten beim Haus,
 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. 15 $\frac{1}{4}$ Rth. Garten bei der Scheuer,
 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. 12 $\frac{3}{8}$ Rth. Garten allda am Calwerweg,
 $\frac{1}{4}$ an 2 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brtl. 3 Rth. Laubwald und Baufeld,
 die Hälfte an 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. Wiesen auf Holzbronner Markung,
 1 Mrg. 2 Brtl. 8 Rth. im Kohlersthal in Brühlwiesen.
 Das ganze Anwesen ist in gutem Zustande und die Güter sind in der besten Lage.

Liebhhaber werden zu diesem Verkaufe, Auswärtige hier Unbekannte mit beglaubigten Vermögenszeugnissen eingeladen, mit dem Bemerkten, daß an diesem Tage der Kauf zugesagt wird.

Gemeinderath.
 Vorstand Rometsch.

Neuweiler.
 (Waldverkauf)

Am
 Mittwoch den 11. April d. J.
 Nachmittags 1 Uhr
 wird auf der Rehmühle dem Friedrich Keller im Wege der Hilfsvollstreckung die Hälfte an 38 Morgen Wald verkauft, wozu Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 20. März 1849.
 Schultheiß Seeger.

Neubulach.
 (Fruchtverkauf).

Die Gemeinde verkauft am
 Montag den 25. März
 Vormittags 9 Uhr
 ungefähr 60 Scheffel Dinkel,
 8 Scheffel Roggen,
 5 Scheffel Gersten,
 6 Scheffel Haber,
 1 Scheffel Dinkeldurchschlag

auf hiesigem Rathhaus gegen baare Bezahlung. Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Aus Auftrag:
 Stadtschultheiß Mayer.

Mohndardt-Weiler.
 Schultheißerei Walddorf.
 Oberamts Rogold.

(Hofguts-Verkauf).

Bei dem heute stattgehabten Verkaufs-Versuch über das dem jung Jakob Rentschler Hofbauern von hier gehörige Gut hat sich kein Liebhaber gezeigt, daher auf

Montag den 9. April 1849

Vormittags 11 Uhr

ein nochmaliger Verkaufs-Versuch vorgenommen wird, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. Unbekannte Kaufs Liebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Dieses Gut welches vor 6 Jahren von dem gegenwärtigen Besitzer um 6700 fl. erkaufte wurde, ist jetzt zu 3780 fl. taxirt, und besteht neben einem geräumigen Wohnhaus und Scheuer in: Gärten, 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 11 Rth.; Wiesen, 6 Mrg. 3 Brtl. 6 $\frac{3}{8}$ Rth.; Acker, 26 Mrg. 2 Brtl. 5 $\frac{1}{8}$ Rth.; Wald, 13 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brtl. 11 Rth.

Den 17. März 1849.

Guterpfleger:
 Anwalt Weber.

Ostelsheim.

(Gläubiger-Ausruf).

Alle bis jetzt noch unbekannte Gläubiger des kürzlich mit Tod abgegangenen alt Jakob Schäfer, gewesener Straßenknecht hier, werden hiemit aufgesordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen bei dem Schultheißenamt geltend zu machen, widrigenfalls sich diejenigen, die Nachtheile, welche dadurch entstehen selbst zuzuschreiben haben.

Den 16. März 1849.

Gemeinderath:
 Aus Auftrag
 Schultheiß Hofmaier.

Außeramtliche Gegenstände.

Breitenberg.

Michael Rieringer Schneider, wandert aus und ist deshalb gesonnen, sein Besitzthum zu verkaufen; solches besteht in:

- 1) einem neu erbauten 2stöckigen Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach an der Straße.
- 2) 1 Brtl. Garten beim Haus.

3) 1 Mrg. 1 Brtl. 14 Rth. Acker am Haus.

4) 1 Mrg. 3 Brtl. 23 Rth. Birken-Acker genannt.

5) Holz- und Streu-Berechtigung im Gemeindewald.

Die Verkaufs-Verhandlung beginnt Montag den 28. dieß

Nachmittags 1 Uhr

in meinem Hause.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten dieß ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

E a l w.

Unterzeichneter hat auf Georgii oder Jakobi seine Wohnung an eine stille Familie zu vermieten, nebst Garten ganz oder theilweise.

Johannes Pfeffer.

E a l w.

Predigen wird: Sonntag den 25. d. M.: Köstlin.

E a l w.

Nächsten

Donnerstag den 29. März

Nachmittags 1 Uhr

werde ich gegen baare Bezahlung eine Fahrnißauktion abhalten, und kommt vor:

Bücher, 6 Bände Bauers allgemeine Weltgeschichte noch neu, verschiedene Manns Kleider, ein fast noch ganz neues einschläfriges Bett, mehreres Bett- und Leibweissezeug, Schreinwerk, ein noch neuer Sopha und 4 Sessel mit Roßhaar ausgepolstert, ein doppelter Kleiderkasten, ein Kommod mit 4 Schubladen, 1 Rußbaumesnes Nachtschle und sonst noch verschiedenes Schreinwerk, 3 Faß Bierling zusammen 5 Eimer haltend, mehrere große Spiegel und Portraits, mehrere Tabakspfeifen und allerlei Hausrath.

Joh. Spengler
 in der Vorstadt.

E a l w.

(Geschäfts-Empfehlung).

Indem ich dem geehrten Publikum anzeige, daß ich mein bisheriges Logis verlassen habe und nun im Hause der Frau Bürgermeister Det-

tinger wohne, und indem ich für das mir und meinem Bruder bisher geschenkte Zutrauen herzlich danke, setze ich dasselbe in Kenntniß, daß ich nun mein Geschäft auf eigene Rechnung treibe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, namentlich auch im Schildschreiben, unter Zusicherung reeller Arbeit und billiger Preise, auf das Angelegentlichste.

Lorenz Staudenmayer,
Jpfer, der jüngere.

Calw.

Christian Widmaier, Sattler,
nimmt einen ordentlichen Menschen in die Lehre auf.

Calw.

Liederfranz mit Gesang im Schiff.

Calw.

Handwerker-Verein.
Heute Abend 7 Uhr bei Mezger
Schönning.

Calw.

Volks-Verein.

Montag den 26. März bei Bühler.
Tagesordnung: Antrag auf Wahl ei-
nes Ausschusses und wenn der Antrag
angenommen wird, sofortige Wahl.

Calw.

Mein hinteres Logis habe ich bis
Georgi oder Jakobi zu vermieten.
Auch habe ich 2 gute Oberröcke für
Konfirmanden zu verkaufen.

Schneider Walter.

Calw.

Ein Handwerksmann sucht auf Ge-
orgi ein geräumiges Logis; wer? sagt
Ausgeber dies.

Calw.

Hanfsaamen, Rigaer Leinsaamen,
auch leere Throntonnen und Delfässer
hat zu verkaufen

F. Georgii.

Calw.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem ge-
ehrten Publikum im Putzen und Was-
chen der Hüte, im Bügeln und im
Reinigen der Flecken aus wollenen u.
seidenen Kleidern, besonders Herren-

röcken. Zudem sie äußerst billige Be-
dienung verspricht, bittet sie um gütigen
Zuspruch.

Karoline Pfost
wohnend bei Herrn Boger
im Hinterhaus.

L. V.

Der Ausschuss des landwirthschaft-
lichen Vereins versammelt sich Mitt-
woch den 21. d. M. Nachmittags 2
Uhr im Waldhorn zu Calw, wozu
die Mitglieder dringend eingeladen
werden, um Nothwendiges und Wich-
tiges zu besprechen.

Gechingen, 21. März 1849.

Der Vorstand:
Pfarrer Klinger.

Calw.

Für die vielen Wohlthaten, deren
wir uns während dem langen Kran-
kenlager unsers nun dahin geschie-
denen geliebten Sohnes, Georg,
von so vielen hiesigen Einwohnern,
von seinen Mitarbeitern, besonders
aber von seinen geehrten Herren
Vorgesetzten zu erfreuen hatten, so
wie für die zahlreiche Begleitung zu
seiner Ruhestätte, für den erheben-
den Gesang vor dem Hause und am
Grabe, bringen wir hiemit unsern
geruhresten Dank dar.

Christian Demmler.

Friederike Demmler.

Calw.

Ich erlaube mir als neu erhalten
zu empfehlen, Bij, Druck-Rattuns,
Wollmouffeline a 24 kr., farbte
Batist, Orleans, Tibbers, Westen-
Rock und Hosenzuge, Turnzeuge,
Foulards, Krawätschen, große ge-
wirkte Shawls, von 9 bis 11 fl.
30 kr., weiße Waaren, Gebild für
Zwehlen zu 18 kr., Sommerbinden,
Tischteppiche. Ältrene Waaren per-
kaufe ich unterm Preis.

Kaufmann Bock.

Beschluß des Volks-Vereins
in Calw vom 12. März.

(Schluß.)

2) Was insbesondere den Vor-

wurf des Republikanismus, der den
Volksvereinen gemacht wird, betrifft,
so ist wohl zwischen republikanischen
Sympathieen einzelner Mitglieder der
Vereine, und zwischen verbrecheri-
schen Konspirationen, die auf einen
gewaltsamen Umsturz ausgehen, zu
unterscheiden. Nur die letzteren ver-
fallen dem Gesetze, werden aber wohl
den Vereinen nicht zum Vorwurf
gemacht werden können. In den er-
steren wird wohl Niemand ein Ver-
brechen finden wollen, der bedenkt,
daß die nationale Bewegung in
Deutschland von vorn herein in ih-
rem Ausgangspunkt dem republikanischen
Prinzip verwandt war, als
dem monarchischen. Wenn gleichwohl
diese republikanischen Sympathieen
in der Zwischenzeit an Umfang und
Stärke zugenommen haben, so hat
dieses in der That Sache seinen Grund,
daß seitdem und zwar gerade von
Seiten der größern Monarchieen so
Vieles geschehen ist und noch täglich
geschieht, um das Zustandekommen
eines kräftigen und lebensvollen Bun-
desstaats unmöglich zu machen.
Wenn man es mit dem Volke nicht
ehrlich meint und den deutschen
Bundesstaat zu einer leeren Form
ohne Inhalt oder zu einer bloßen
Versicherungs-Gesellschaft für fürst-
liche Familien-Interessen abschwä-
chen will, und wenn es dahin kom-
men soll, daß die deutsche Nation
nur noch zwischen der alten Schande
und Schwäche oder einer Republik
zu wählen hätte, so finden wir es
erklärlich, wenn dem deutschen Pa-
trioten die Wahl nicht schwer fällt.
3) Wir verkennen keineswegs die
schwierige Stellung des Ministeriums,
welche auch den redlichsten Mann zu

mißstimmen und zu einer Handlung des Unmuths hinzureißen geeignet ist.

Wir wollen auch fortan mit dem Ministerium Hand in Hand gehen, so lange es seinem Programm treu bleibt und wünschen keinen Bruch herbeigeführt zu sehen, durch den nur die Reaktion gewinnen würde. Wir sind überzeugt, daß die Zeit nicht ferne sein werde, in der Herr Staatsrath Römer seine wahren Freunde wieder erkennen werde.

Volkvereine haben sich im Bezirk gebildet: in Unterreichenbach, Denzacht, Zwerenberg, Altbengstätt, Ostelsheim, Holzbronn. Die letzteren 3 haben sich als Zweigvereine des Calwer Volksvereins und Alle ihren Anschluß an den Landesauschuß und Märzverein in Frankfurt erklärt.

(Eingefendet vom Ostelsheimer Verein).

Da die Ablösung des Zehnten so sehr empfohlen wird, so möchte doch der Verein in O. wissen, welche Ansicht die ländlichen Vereine in unserem Bezirk haben. Unsere Ansicht ist: freie Ablösung des Zehnten und gleiche Besteuerung, weil wir den Wehrstand selbst bilden und der Zehnte für den Schutz gereicht wurde. Soll der Zehnte als eine Steuer betrachtet werden, so ist sie sehr unvollkommen, wegen dem verschiedenen Ertrag. Soll er als Staatsvermögen betrachtet werden, so ist kein Zehntpflichtiger mehr als die Zintressen zu zahlen schuldig, weil bei vielen Ablösungs-Geldern dennoch

der Staat schwer verschuldet ist, und dadurch keine Erleichterung für den Landmann in Aussicht steht.

Allgemeine Chronik.

Wenn der ungeduldige Leser heute dieses Blatt zur Hand nimmt, hat höchst wahrscheinlich das lange schwankende Junglein in der großen Parlamentswaage in Frankfurt über die Verfassung und das Oberhaupt entschieden. Der Verfassungsausschuß hat Annahme der Verfassung in Vorschlag und Vogen sammt dem Wahlgesetz beantragt, und hinter ihm steht die ganze preussische Erbkaiserpartei, die augenblicklich in nicht unbedeutender Majorität ist. Schon haben Sonnabends den 17. März die Verhandlungen begonnen, sind aber noch nicht zu einem Ergebnis gelangt.

Mag aber die Nat.-Versammlung ihr Werk so oder anders zu Stande bringen, so ist doch sehr zu fürchten, daß die Frage über Deutschlands Verfassung, künftige Gestaltung, Stellung und Schicksale nicht ohne Ereignisse, ohne gewaltsame Bewegungen und Kämpfe entschieden werden wird. Diese Ansicht hat sich aller Parteien bemächtigt.

Ein „Kaiserlied“ von dem Komponisten Schaffer wird in Berlin viel gekauft und gesungen. Es soll sehr einschmeichelnd sein, am besten sich aber 500stimmig machen. Man hat's schnell nach Frankfurt zum Einüben geschickt.

Ungarn und Siebenbürgen ist ein Land der Fabeln und Gerüchte wie Rußland. Die amtlichen Siegesnachrichten Windischgrätz's bleiben

so lange aus, daß ein bedeutender Sieg Dembinskis über die Oesterreicher bei Eger, über den die Ungarn jubelnd berichten, jedenfalls kein Märchen ist. Windischgrätz selbst ist plötzlich nach Pesth zurückgekehrt und hat den Oberbefehl über die Nordarmee Schlick, über die Südararmee Jellachich übertragen. Sein Stern ist sichtbar am Erbleichen. Die Ufer der Theiß sind der Schauplatz der Kämpfe.

In Konstantinopel spricht man von nichts als Krieg mit Rußland. Heer und Flotte werden gerüstet und einerseits, zum erstenmal haben sogar die Christen und Armenier die Erlaubnis erhalten, die Russen vernichten zu helfen. Das Heer soll auf 300.000 Mann gebracht werden und ein Theil der Flotte ist schon ausgelaufen nach dem schwarzen Meere.

Doch noch wird das Schwert über das Schicksal Italiens entscheiden. Karl Albert hat plötzlich Oesterreich den Waffenstillstand gekündigt und am 20. März wird der Feldzug beginnen. Der greise Radezki und sein Heer jubeln über den beginnenden Krieg, Turin ist die Losung. Karl Alberts Heer wird auf 160.000 Mann geschätzt mit den Nat. Garden, das österreichische, die Besatzungen abgerechnet, auf einige 60.000 Mann. Auch der Krieg Neapels gegen Sizilien ist wieder eröffnet und die neapolitanische Flotte ist schon ausgelaufen, nirgends wurden die Diplomaten fertig.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.